

Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ)
August-Schanz-Str. 21 A, 60433 Frankfurt
Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Rolf Henning
Tel. 069/ 9 54 24-170, Fax: 069/ 9 54 24-296
E-mail: rh@dgq.de, Internet: www.dgq.de

Presse-Information

26/12/04/ Quali+LEP+EQA

Eine Frage der Qualität

***Siegeszug europäischer Unternehmen im globalen Wettbewerb?/
Unternehmerische Spitzenleistungen in Deutschland und Europa
ausgezeichnet/ Wirtschaftsnation Deutschland muss sich keinesfalls
verstecken***

von Hubertus Felmy und Rolf Henning

Frankfurt, 1. Dezember 2004

Befinden sich europäische Unternehmen im globalen Wettbewerb auf dem Siegeszug gegenüber ihren internationalen Wettbewerbern? „Sechzehn Finalisten um den diesjährigen Europäischen Qualitätspreis belegen, dass man dessen Stellenwert und das damit verbundene Excellence-Modell der Selbstbewertung in Europa endlich erkennt“, sagt Dr. Wolfgang Kaerkes. Für den Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) könnte die Business-Excellence-Idee zu einem neuen Markenzeichen Europas werden, auch gegenüber den USA und Japan. Von einer „Blütezeit“ von Excellence in Europa aber mag er noch nicht sprechen.

Dennoch: Mehr als 800 internationale Firmenchefs und Konzernmanager hatten am Forum der European Organisation for Quality (EFQM) in Berlin teilgenommen. Sie alle wollten wissen, was die nationalen und internationalen Preisgewinner siegen lässt, was sie erfolgreicher macht als die anderen. Der Erfolg hat viele Väter, dennoch finden sich immer wieder bestimmte Verhaltensweisen, die allen Firmen Orientierung bieten, auch den Nichtbewerbern um die Qualitätspreise.

Preisträger Mittelstand, Unternehmen zwischen 101 und 500 Beschäftigten

Die Endress+Hauser Wetzler GmbH & Co. KG, Nesselwang im Allgäu, wurde während des Forums mit dem Ludwig Erhard Preis 2004 für Spitzenleistungen im Wettbewerb ausgezeichnet. Das Unternehmen beteiligt sich seit 2002 am Wettbewerb. Ein „langer und dornenreicher Weg“, so Geschäftsführer Wilfried

Meissner, werde daran deutlich. 2002 kam die Firma durch ständig realisierte Verbesserungsprojekte als Finalist in die Endrunde, 2003 gab es eine Auszeichnung. Jetzt, nach 3 Jahren folgte die begehrte Trophäe. Das lässt erkennen, wie beharrlich Unternehmensführung und Mitarbeiter an der Umsetzung der Strategie arbeiten müssen, um erfolgreich zu sein. In dem ausgeprägt sachlich gehaltenen Prüfungsbericht, der die Sicht der Assessoren und Jury widerspiegelt, liest sich das so:

"Der Bewerber zeigt eine beispielhafte Umsetzung des EFQM Führungsmodells. Seine herausragenden zentralen Stärken sind die über mehrere Jahre nachgewiesenen nachhaltigen Geschäftsergebnisse auf sehr hohem Niveau und die fundierte Vorgehensweise bei der Festlegung der Unternehmensstrategie unter Einbeziehung der Mitarbeiter. Das führt zu einer stringenten Markt- und Kundenausrichtung." In der Gesamtdarstellung kommen außerdem hohe Flexibilität der Organisation und eine individuelle Auftragsbearbeitung zur Sprache. Sie beeindruckten ebenso wie ein überzeugendes Gebäudemanagement mit einer durchgängig gelebten Ordnung und Sauberkeit in allen Bereichen. Alles klar?

Preisträger Große Unternehmen - mehr als 500 Mitarbeiter

Das T-Systems Entwicklungszentrum Süd-West in Saarbrücken, Konzerntochter der Deutschen Telekom AG, einer der führenden Dienstleister für Informations- und Kommunikationstechnologie in Europa, wurde in der nächst größeren Kategorie mit dem Ludwig Erhard Preis 2004 ausgezeichnet. Die Jury beeindruckte vor allem das Engagement, mit dem sich das Unternehmen seit 1993 zu einem „dynamischen und ganzheitlich qualitätsgetriebenen Unternehmen“ entwickelt hat. Ursache sei der Wille, sich nachhaltig und zielgerichtet zu einem erfolgreichen und wettbewerbsstarken Unternehmen zu entfalten. Dies zeige sich deutlich „sowohl im hohen Commitment der Mitarbeiter und der Führungskräfte als auch in der Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen“, so die Jury. Eine starke Mitarbeiter-, Kunden- und Partnerorientierung sowie eine offene Kommunikation erstreckten sich folgerichtig durch alle Aspekte der Unternehmenskultur. So fördere T-Systems beispielsweise die Wettbewerbsfähigkeit der Mitarbeiter selbst, denn sie sind der entscheidende Faktor für den Unternehmenserfolg. Konsequente strukturierte Unternehmensprozesse, verknüpft mit persönlichen Verantwortlichkeiten und Entscheidungsfreiräumen auf operativen Ebenen, haben sich laut Jury „im härter werdenden Wettbewerb bewährt“. Das Ergebnis: Entwicklung der

Konkurrenzfähigkeit, Erreichen der angestrebten Geschäftserfolge im Wettbewerb und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Bei den Bewerbern um den Europäischen Qualitätspreis war Deutschland mit fünf Finalisten überproportional vertreten. „Man wird sehen, ob das Jahr 2004 mit fünf deutschen Unternehmen eine einmalige Sache war oder ob sich in den nächsten Jahren eine Aufwärtsentwicklung zeigen wird“, sagt Kaerkes. Dazu erhofft er sich, dass der umfassende Unternehmensansatz, wie er im EFQM-Modell zum Ausdruck kommt, insbesondere im Bewusstsein des obersten Managements verankert wird. Es müsse nicht der Gewinn des EQA oder des nationalen Preises sein. Zentral bleibe das stetige Bemühen, besser zu werden und dabei vor allem die eigenen Ressourcen wertschöpfend einzubringen.

Ohne Fleiß keinen Preis?

Diese Aussage genügt nicht mehr, denn ohne Strategie und zielgerichtete Umsetzung lassen sich keine nachhaltigen Erfolge erreichen. Dazu gehören in erster Linie Kunden- und Mitarbeiterorientierung sowie Berücksichtigung aller Interessengruppen im Umfeld des Unternehmens. Wichtiger Erfolgsfaktor dabei: aus Produktqualität wird Unternehmensqualität.

Trotz einer deutschen Gewöhnung an hintere Plätze in internationalen Standort-Rankings müsse sich die Wirtschaftsnation Deutschland keinesfalls verstecken, meint der DGQ-Geschäftsführer. Das zeige allein der Blick auf die Ausfuhrstatistik. Neben den Zukunftsbranchen Nanotechnologien, Mikrosystemtechnik und vor allem in der pharmazeutischen und chemischen Industrie sowie im Maschinenbau spiele Deutschland eine führende Rolle auf dem Weltmarkt.

Dort nutzen mittlerweile rund 20.000 europäische und 2000 deutsche Unternehmen aller Branchen und Größen das EFQM-Modell für Excellence. Die Preisträger wissen, es ist schwer, in die Spitzengruppe zu gelangen, aber noch schwerer, sich dort zu behaupten. Doch schon jetzt, kurze Zeit nach der Preisverleihung 2004, gehen alle, die sich im nationalen und globalen Markt als Bewerber um die vorderen Plätze drängen, zur nächsten Runde an den Start.